

## **DER CARDIGAN CORGI, DEIN FREUND UND HELFER**

Mit diesem Bericht möchte ich eine Seite des Cardigan Corgis aufdecken, die ihm manche auf Grund seines etwas reservierten Wesens Fremden gegenüber nicht zutrauen würden: sein Einsatz als Besuchs- und Therapiehund! In dieser Eigenschaft ist er dem Pembroke Corgi – gerade wegen seines ruhigeren Temperaments – in vielen Situationen sogar überlegen. Natürlich taugt lange nicht jeder Cardigan für diese Aufgabe, genau so wenig wie jeder Labrador Retriever als Blindenführerhund geeignet ist. Auch nicht jeder Hundebesitzer eignet sich für diese Arbeit, deshalb müssen Führer und Hund zuerst einen Eignungstest bestehen.

Wie Margarita Gözl bereits in den Corgi News vom April und Dezember 2001 berichtete, stammt diese Therapieform aus den USA. Die zwei grössten Organisationen, Therapy Dogs International (gegründet 1976) und The Delta Society (gegründet 1977) haben etliche Corgis zertifiziert. Um von TDI zertifiziert zu werden, muss der Hund zusätzlich zum Canine Good Citizen Test des AKC einen TDI-Test bestehen. Der Hund muss mindestens ein Jahr alt sein. TDI hat bisher 144 Pembrokes und 53 Cardigans zertifiziert, wobei die Cardigans im Verhältnis zur Anzahl der Eintragungen beim AKC den grösseren Anteil ausmachen. Bei der Delta Society sind 13 Corgis und 12 Corgimischlinge zertifiziert. Diese Organisation unterscheidet nicht zwischen Pembroke und Cardigan.

Cardigan-Besitzer erzählen von ihren Erfahrungen:

### **Australien**

*Judith Scott-Williams, Witham Pembroke und Cardigan Corgis, Victoria*

Seit 20 Jahren besuche ich mit meinen Cardigans jeden Mittwoch Altersheime und –siedlungen. Der Cardigan liebt die Menschen und scheint zu spüren, wenn jemand behindert ist und geht behutsam mit ihnen um. Er merkt auch sofort, wenn Leute keine Tiere mögen, und ignoriert sie. In unserer Gruppe sind verschiedene Rassen vertreten, vom Chihuahua bis zur Deutschen Dogge und wir besuchen rund 12 Heime mit körperlich und geistig Behinderten, wobei Letztere besonders vom Umgang mit Tieren profitieren.

### **Neuseeland**

*Bridget Smeeton, Rodwell Cardigans & Pembrokes, Fielding*

In Neuseeland gibt es soviel ich weiss keine offizielle Zertifizierung von Therapiehunden, aber viele Leute besuchen Altersheime mit ihren Hunden. Ich kenne auch einen Cardigan Corgi, der in einem Pflegeheim wohnt und die Patienten selbständig besucht. Er weiss genau, wo er willkommen ist und welche Patienten keinen Hundebesuch wünschen. Seit 10 Jahren besuche ich mit meinen Hunden die geriatri-



sche Abteilung des lokalen Spitals und ein kleineres Altersheim. Zu den Favoriten zählen zur Zeit die vierjährige Cardigan Hündin Rose und der neun Jahre alte Zuchtrüde Barty. Barty ist vor allem bei den alten, pflegebedürftigen Farmern beliebt, weil er mit seiner kräftigeren Statur eher an einen Gebrauchshund erinnert als der Pembroke.

Der alte Bob mit seiner Freundin "Rose".

## **Kanada**

*Chris Edwards, Pencader Cardigan Corgis & Welsh Springer Spaniels, Ontario*

Seit einigen Jahren werden Therapiehunde in Kanada von der St. John Ambulance Therapy Dog Division zertifiziert. Früher wurden Besuche als öffentliche Dienstleistung von Hundeschulen angeboten. Wir waren eine der ersten Gruppen, die anfangs der 90'er Jahre Altersheime, Spitäler für Kriegsveteranen und gewöhnliche Krankenhäuser besuchten. Gelegentlich besuchten wir auch Schulen, um Schülern im Kindergartenalter den richtigen Umgang mit Hunden beizubringen. Im Lauf der Jahre befanden sich unter den verschiedenen Rassen mehr als fünf Cardigans. Corgis wirken auf schwächliche Patienten weniger bedrohlich und können auf Tischen, Betten und Rollstuhltischen sitzen, natürlich immer mit der Erlaubnis und auf Aufforderung des Personals und der Patienten. Kynologische Vereine vergeben neuerdings spezielle Preise für den best qualifizierten Therapiehund, um mehr Leute auf diese Hunde und ihre Arbeit aufmerksam zu machen.

## **USA**

*Betsy Fedde Lincoln, Nebraska*

Mein Cardigan Tuck ist drei Jahre alt und seit ca. zwei Jahren besuchen wir einmal die Woche ein grosses Rehabilitationszentrum im Midwesten. Die Therapiehunde werden "Angel Dogs" (Engelhunde) genannt. Normalerweise besuchen wir stationäre Patienten. Tuck hat kein Problem mit Rollstühlen, Gehhilfen oder Patienten mit unsicherem Gang. Nur wenn der Servierwagen mit dem Essen in der Nähe ist, muss ich ihn im Auge behalten! Tuck wird auch bei der Physiotherapie eingesetzt, wobei der Patient versuchen soll, Tuck mit dem verletzten Körperteil zu streicheln.

Wir besuchen auch Patienten an Beatmungsgeräten und in Netzbetten (Bett mit darüber gespanntem Netz, welches Patienten mit traumatischen Hirnschäden daran hindert, sich selbst oder die Pfleger versehentlich zu verletzen). Tuck darf natürlich nicht aufs Bett, aber ich Sorge dafür, dass der Patient ihn sehen kann. Dann machen wir ein paar einfache Obedienübungen, um zu sehen, ob der Patient reagiert, und Tucks fröhliches Wesen löst fast immer eine Reaktion aus. Diese Besuche bereiten uns viele schöne Erlebnisse. Einer unserer Lieblingspatienten leidet an Aphasie (Sprechstörung) und sagt jeweils zu Tuck: "Was bist du für ein nettes kleines Kanu" (anstatt netter kleiner Kerl).



Der fröhliche Tuck.

Der fröhliche Tuck.

### *Gail LaBerge, Outland Cardigans und Rauhaardackel, Georgia*

Seit ca. 8 Jahren besuchen wir mit unseren beiden Cardigan Hündinnen Hanna und Dolly Schulen, Rehabilitationszentren, Alters- und Pflegeheime. Einmal im Monat besuchen wir ein Tagheim mit Alzheimerpatienten und Hanna und Dolly, die inzwischen 13 Jahre alt sind, gehen zu denen, die sie streicheln oder mit ihnen sprechen möchten. Eine Patientin freute sich jeweils riesig über unseren Besuch, aber sobald die Hunde ausser Sicht waren, wusste sie nicht mehr, dass sie da gewesen waren. Dolly war dieser Patientin besonders zugetan und ging immer gleich zu ihr. Eines Tages, als sie Dolly streichelte, sagte sie: "Sie war schon einmal hier, nicht wahr". Als ich bejahte, fiel ein Schleier über ihre Augen und sie verschwand in eine andere Welt.

### *Bev Olsen, New Jersey*

Mit meiner heute zwölf Jahre alten Cardigan Hündin Snowflake besuchte ich während ca. fünf Jahren hauptsächlich Pflegeheime. Sie wusste genau, welche Zimmer sie besuchen sollte und auf welche Betten sie mit meiner Hilfe durfte. Dort legte sie sich zurecht und kuschelte sich an den Patienten. Ein Rollstuhlpatient, der mit niemandem sprach, strahlte jeweils übers ganze Gesicht, wenn er Snowflake sah und redete mit ihr.

Wir besuchten auch eine Schule für zerebralgelähmte Kinder, die ihren hellen Spass an Snowflake hatten. Sie warfen ihr einen Ball zu und knutschten an ihr herum, aber nie hätte Snowflake auch nur die Lippe hochgezogen. Auch mit meinem 15 Jahre alten Rüden Storm machte ich Therapiearbeit. Wenn ein Rollstuhlbenutzer Storm wegen den kurzen Beinen nicht streicheln konnte, setzte er seine Pfoten auf mein gebeugtes Knie und streckte sich zum Patienten hinauf.

Snowflake



*Kathi Myers, Pennsylvania*

Mein Cardigan Zorro ist drei Jahre alt und zusammen mit unserem Chesapeake Bay Retriever Maggie besuchen wir einmal die Woche eine Rehabilitationsabteilung des Spitals und jede zweite Woche ein Pflegeheim. Obwohl beide Hunde grossartige Arbeit leisten, sind die Patienten mehr von Zorro fasziniert. Bisher hatte niemand in dieser Gegend einen Cardigan gesehen.

*Betty Jean Greig, Conifer Kennels, Ohio*

Ich habe drei Therapy-Cardigans, Sherman, Josie und ihre Mutter Emmie Lu. Sherman und Josie begannen im Alter von 14 Monaten und arbeiten nun bereits seit sechs Jahren. Zweimal im Monat besuchen wir zwei Spitäler, einmal die Woche ein Ronald McDonald House (Heim in der Nähe eines Spitals, wo Kinder, die ambulant behandelt werden und/oder Angehörige von Kindern, die im Spital sind, billig wohnen können) und einmal die Woche ein Rehabilitationszentrum für Kinder. Früher besuchten wir Pflegeheime und Alterswohnungen. Viele Bewohner mussten ihre Tiere aufgeben, als sie ins Heim zogen, und einige dieser alten Leute betrachteten Josie und Sherman als ihre Familie, weil ihre Angehörigen sie nie besuchten.

Emmie Lu springt ein für Josie, wenn diese im RMcDH überfordert ist. Josie ist nämlich selbst behindert, sie hat nur drei Beine! Wegen einer Infektion bei der Geburt musste ein Vorderbein amputiert werden, als sie fünf Tage alt war. Aber Josie ist ein fantastischer Therapiehund vor allem mit behinderten Kindern, wobei Behinderungen jeder Art vorkommen: körperliche oder geistige, Amputationen oder schwere Verletzungen.

Josie und Sherman können Kinder und Erwachsene zum lachen und sprechen



bringen, wenn es sonst niemand kann. Einmal wurden wir gebeten, mit Josie eine 93-jährige Frau zu besuchen, die bereits sieben Tage im Spital war, ohne dass jemand sie zum sprechen bringen konnte. Josie wurde aufs Bett gesetzt und die alte Dame begann, mit Josie zu sprechen und sie zu streicheln, und nach und nach beantwortete sie alle Fragen der Krankenschwester.

Sherman posiert als "Patriot".

Die dreijährige Lauren wartete gut 12 Monate auf ein neues Herz und wir besuchten sie während ca. 10 Monaten zweimal im Monat. Lauren und Sherman hatten ein ganz spezielles Verhältnis zu einander. Lauren wusste, wann wir kamen und wartete meistens bei der Türe bis Sherman aus dem Lift kam. Dann machte sie mit Sherman einen "Spaziergang". Im September musste Sherman wegen einer Rückenoperation seine Besuche drei Monate lang einstellen. Beim ersten Besuch danach trat Sherman aus dem Lift, sah Lauren und rannte zu ihr. Lauren wurde ganz aufgeregt und rief mit ihrer leisen Stimme "Shermi, Shermi" und Sherman überschüttete sie mit Küssen und Lauren lachte und war übergücklich. Es war eine rührende Szene, die deutlich zeigte, welche Bedeutung Sherman im Leben dieses kleinen Mädchens gewonnen hatte. Nun hat Lauren ein neues Herz und Sherman wird sie vermissen, wenn sie nach Hause geht.



Lauren mit Sherman

Den elfjährigen Ben, der ebenfalls auf ein neues Herz wartete, besuchten wir während fünf Monaten. Nach gelungener Transplantation konnte er das Spital an einem Dienstag verlassen, wollte aber nicht vor Donnerstag nach Hause, weil er seine beiden Freunde Sherman und Josie nochmals sehen wollte, die jeweils am Mittwochabend kamen.



Ben mit seinen beiden Freunden

Die Therapiearbeit hat unser Leben verändert. Wir freuen uns, wenn Kinder dank Sherman und Josie für einige Minuten lachen und fröhlich sein können, auch wenn ihr Gesundheitszustand kritisch ist. Manch ein Züchter hätte Josie wegen ihrer Infektion einschläfern lassen, aber die uneingeschränkte Liebe, die sie den Kindern entgegenbringt, ist beeindruckend. Es ist als fühle sie ihre Schmerzen und versuche, diese zu lindern und gleichzeitig gibt sie den Kindern Mut, wenn sie sehen, wie Josie mit ihrem eigenen Handicap zurechtkommt.

(Betty Jean Grieg und ihr Mann Dale haben für die Therapiearbeit mit Sherman und Josie viele Preise gewonnen. – ANo).

*Jinnie Strickland, Solstice Deutsch Kurzhaar & Cardigan Corgis, Texas*

Stoney ist kein offizieller Therapiehund, obwohl er den TDI-Test bestanden hat. Wir sind AKC Hundebotschafter und besuchen Schulen (meine Mutter ist Lehrerin), um den Kindern den richtigen Umgang mit Hunden beizubringen. Stoney ist grossartig mit Kindern, er ist ruhiger als die Pembrokes meiner Freunde, und das erleichtert die Arbeit in den Schulen. Wenn wir die beiden Corgi Rassen vorstellen, ist es jeweils interessant zu sehen, wie die Leute auf den ruhigeren Cardigan reagieren.

Jeden Frühling mache ich ein Projekt "Sicherer Umgang mit Hunden" für die Zweitklässler meiner Mutter, rund 120 Kinder im Alter von sieben Jahren. Letztes Jahr wurden wir gebeten, durch den Schulhof zu kommen. Als meine Freundin mit ihrer Deutschen Dogge und ich mit meinem Cardigan eintrafen, wurden wir sofort von einer grossen Kinderschar vollständig umringt. Es war fast etwas unheimlich, aber glücklicherweise sind unsere Hunde wesensfest und liessen sich nicht beeindrucken.



Kinder lernen den richtigen Umgang mit Hunden.

*Carol Glover, Wyndragon Cardigans & Tibetspaniel, North Carolina*

Mein Cardigan Trey ist aktiver Therapiehund. Er ist sechs Jahre alt und bestand den Test mit drei Jahren. Wir haben verschiedene Schulen und Altersheime besucht, konzentrieren uns nun aber auf Mehrfachbehinderte. Trey hat ein seltenes Talent und Mitgefühl für diese Menschen. Ein Heim hatte es schon mit verschiedenen Therapiehunden versucht, darunter ein Pembroke Corgi und ein Golden Retriever, aber Trey ist der erste Hund, der für längere Besuche und auf längere Sicht geeignet ist. Wir besuchen dieses Heim nun seit zwei Jahren. Trey wird jeweils ganz aufgeregt, wenn wir vor dem Heim vorfahren, und kann es kaum erwarten, aus dem Auto gelassen zu werden. Zuerst wässert er noch schnell einen Busch und stürmt dann durch die automatische Türe in den Aufenthaltsraum, um zu sehen, wer sich dort befindet. Alle lieben ihn und im ersten Jahr kannte fast niemand meinen Namen, aber alle kannten Trey.

Wir besuchen auch die lokale Schule für behinderte Kinder. Viele von ihnen sind mehrfachbehindert oder leiden an einer schweren Krankheit, aber für Trey sind es einfach Kinder. Einmal trafen wir ein kleines Mädchen von ungefähr zwei Jahren. Es hatte Schienen an den Beinen und befand sich in einem Laufstuhl. Hinter ihm ging ein Pfleger mit einer Sauerstoffflasche, die mittels eines Schlauchs mit der Nase des Mädchens verbunden war. Die Kleine warf einen Blick auf Trey und fing an zu kichern. Trey ging zu ihr und gab ihr einen Kuss auf die Wange (in diesem Fall sind kurze Beine von Vorteil!). Sie kicherte noch mehr und streckte eine Hand nach ihm aus, während sie sich mit der anderen am Laufstuhl festhielt. Trey küsste sie wieder und je mehr sie lachte, desto mehr küsste er sie, bis ihr strahlendes kleines Gesicht ganz nass war. Ihr Lehrer kam und bedankte sich. Das kleine Mädchen war eine Woche lang sehr verschlossen gewesen.

Trey ist der einzige Hund, der diese Schule besucht und er hatte nur *einen* Vorgänger, seine Grossmutter Ch. Reb Hill's Barr Wind O'Willow. Sie besuchte diese Schule bis sie 13 Jahre alt war und hat mich für Therapiearbeit begeistert.

## England

*Ginny Conway*

Meine erste Therapieerfahrung mit einem Cardigan war Mitte der 80'er Jahre. Mein Hundesportverein war eingeladen, eine Schule für geistig behinderte Kinder zu besuchen. Tempest war zu dieser Zeit ungefähr drei Jahre alt. Wir machten zuerst ein paar einfache Unterordnungsübungen und gingen dann zum Spitalabschnitt, wo wir 20 oder mehr autistische Kinder besuchten. Mehrere dieser Kinder patschten auf meinen Hund ein, weil ihnen die Feinmotorik zum Streicheln fehlte, aber Tempest nahm die Situation gelassen.

In den 90'er Jahren wurden zwei meiner Hunde von TDI zertifiziert, aber leider hatte ich keine Gelegenheit, Patienten in meiner Umgebung zu besuchen. In Houston, Texas fand ich eine andere Organisation und mein Cardigan Bucky wurde mit 4 Monaten getestet. Während ca. zwei Jahren besuchte ich mit Bucky und Kaninchen Tommy ein Rehabilitationszentrum, aber nach einem Besitzerwechsel wünschte man keine Tierbesuche mehr. 2002 begannen wir in zwei verschiedenen Altersheimen, eines davon mit einer Abteilung für Alzheimer-Patienten. Auch Bucky's Halbbruder besuchte eines der Heime.

Anfangs 2003 zog ich mit Bucky nach London und wir liessen uns bei "P.A.T." (Pets as Therapy) registrieren. Wöchentliche Besuche finden normalerweise mit zwei Hunden statt. Mein bisher eindrucklichstes Erlebnis war der Besuch bei einer ca.



30-jährigen Frau, die an einer schweren Depression litt und während Monaten völlig in sich zurückgezogen gelebt hatte. Sie begann, Bucky zu streicheln und lud ihn bald zu sich aufs Bett ein. Während sie ihn in ihren Armen wiegte, begann sie zu weinen und zu reden. Am Ende des Besuchs sagte sie, es sei ihr schönster Tag seit Jahren gewesen!!

Bucky an der Themse.

Bucky ist ein ziemlich langer, kräftiger Cardigan. Wenn er aufgefordert wird, auf dem Schooss eines Rollstuhlpatienten zu sitzen, hat nur ca. Dreiviertel seines Körpers Platz, während der Hinterteil herabbaumelt. So bin ich die meiste Zeit des Be-

suchs damit beschäftigt, ihn zu stützen und seinen Vorderkörper auf die Höhe des Patienten zu bringen.

-----

Corgis arbeiten nicht nur als Besuchs- und Therapiehunde. Sie werden auch als Hörhunde für Gehörlose oder Schwerhörige eingesetzt und hier erweist sich der Cardigan ebenfalls als guter Helfer.

"Fidos for Freedom" in Maryland, USA ist eine von mehreren amerikanischen Organisationen, die Servicehunde für Behinderte, darunter auch Hörhunde, vermitteln wie z.B. Belle, eine Cardigan Hündin, die 1997 mit vier Jahren zu der schwerhörigen Jo Ann Amann kam und ihr im täglichen Leben hilft, indem sie u.a. auf das Klingeln des Telefons oder die Türglocke aufmerksam macht. Belle's Nichte Maggie und deren jüngere Geschwister Harry und Fergie werden zur Zeit ebenfalls als Hörhunde ausgebildet.

Anita Nordlunde

Corgi News, August 2003

Source: <http://www.welshcorgi-news.ch>